



Kids Corner

Erlebnispädagogik 2011

Was ist eigentlich Erlebnispädagogik in Feldkirchen?

Die Erlebnispädagogikprojekte sind Angebote, die Montag nachmittags durchgeführt werden. Es geht darum, neue Aktivitäten kennen zulernen.

Bis jetzt waren Projekte mit dem Themen: Abenteuer, Spiele, Zirkus, Orientierung und Floßbau. Die Projekte waren bis jetzt

immer in zwei Gruppen eingeteilt und zwar: die Kleinen 6-12

und die Großen 13-18.

Wie ist die Erlebnispädagogik?

Ich war bis jetzt bei jedem Projekt dabei, außer bei der Orientierung und ich muss sagen: "Es ist einfach toll!" Man macht viel in Gruppenarbeit. Mir hat am meisten Floßbau gefallen, weil es spannend war, ob unser Floß überhaupt die Fahrt durchhält. Also, ich war eigentlich nicht in der Zirkus Gruppe eingeplant, aber nachdem einige ausgefallen sind und nicht auftreten konnten, habe ich beschlossen, einzuspringen.

Am Anfang hatte ich ein

bisschen Angst, aber nach dem ich wusste, was auf mich zukommt, war es nicht mehr so schlimm. An zwei Tagen haben wir unsere Freizeit genutzt, um für den Auftritt zu üben. Der Tag ist gekommen, wir waren an der Reihe und ich war sehr aufgeregt. Aber wir haben es hinter uns gebracht. Die Leute haben geklatscht und haben uns zu gejubelt. Also das war's fürs erste!

Eure Loine von der Gruppe Leuchtturm.



Hier kommt die erste Ausgabe unserer Kinder- und Jugendzeitung.

Ihr könnt euch hier informieren, was andere Gruppen über ihre Erlebnisse und Aktionen berichten.

Tolle Beiträge, ihr habt euch alle viel Arbeit gemacht.

Super, vielen Dank!

"Warum musstest du heute nachsitzen?", fragt der Vater. „Ich habe mich geweigert jemanden zu verletzen.“ „Das war aber fair von dir, warum ging es denn? „Unser Lehrer wollte wissen, wer Julius Cäsar ermordet hat.“



Orientprojekt der HPT Garching/Hochbrück

In der ersten Augustwoche 2011 hieß es in Garching-Hochbrück: „Willkommen im Orient"! Die Kinder der drei HPT-Schulgruppen lernten an vier Projekttagen spielend das Leben im Orient und viele Ge-



schichten aus „1001 Nacht“ kennen. Es wurde getanzt, gespielt, Turbane, Schmuck und Trommeln gebastelt und die arabische Schrift stu-

diert. Den Höhepunkt bildeten ein Ausflug zur Moschee in Freimann incl. Führung durch einen Imam sowie ein großes orientalisches Abschlussessen.

Ma'as-salama aus Hochbrück!

„Iftah ya simsim“:

Der Lehrer zu den Schülern: „Also merkt euch das: Hitze dehnt aus und Kälte zieht zusammen. Wer kann mir ein Beispiel geben? Katharina meldet sich: „Die Ferien im Sommer dauern sechs Wochen, die im Winter nur zwei!“






Die magischen Ringe der Sinzinger




Es war einmal eine Gruppe von jungen, starken und mutigen Sinzinger mit ihren Gefährten Jack und Joe, die sich auf eine außergewöhnliche Reise nach den magischen Ringen machte...

Tag 1, 09.09.2011: 

„Heute ist Tag der Abreise, wir haben alle Verpflegung und Zelte gepackt. Dabei haben uns die Betreuer noch geholfen. Aber kurz bevor es losgeht erfahren wir, dass wir nun als Gruppe alles entscheiden müssen und wir nur durch „die Ringe der Sinzinger“ die Hilfe der Betreuer zurück gewinnen können. Es gab Aufgaben, die wir unter uns aufteilen sollten: den Weg mit Hilfe einer Karte selbst finden, unsere Esel versorgen, kochen und Zelten aufbauen. Als ich das hörte, dachte ich, dass wir das nicht schaffen werden, aber ich war überrascht. Noch auf dem Hof konnten wir den ersten Ring gewinnen, weil wir es schafften als ganze Gruppe auf einem wackeligen Baumstamm zu stehen. Dann ging es mitten auf einem Feld los! Wir haben uns zwar erst verlaufen, mussten durch ein Maisfeld und die Esel wollten sich ständig im Feld wälzen, aber unseren Schlafplatz haben wir rechtzeitig erreicht. Alex und ich haben die Zelte aufgebaut, Tobi hat mit dem Spaten unser „Klo“ gegraben und dann haben wir gemeinsam gekocht. Wir

saßen noch lange am Lagerfeuer, länger als die Betreuer, aber das durften wir ja als Gruppe selbst entscheiden.“ (Laura, 15 Jahre)




Tag 2, 10.09.2011: 

„Wir sind jetzt den zweiten Tag unterwegs. Es stand uns eine große Reise bevor, wir mussten fast 10 Kilometer mit Gepäck und den Eseln laufen. Bis nach Ebing, dort wollten wir am Inn übernachten. Es war so heiß und unser Gepäck wurde immer schwerer. Nach 5 Stunden und nur einer kurzen Pause sind wir fix und fertig angekommen. Und es hat sich gelohnt. Wir haben unsere Zelte direkt am Strand aufgebaut. Wir hatten so Hunger, dass wir gleich Wasser kochten. Am Lagerfeuer haben wir sogar noch Würstchen gegrillt. Auch die Esel waren müde. Ringe haben wir heute keine gewonnen, aber das lag bestimmt an der Hitze. Schade, dass wir nur einen Tag dort

übernachtet haben.“ (Tobias, 11 Jahre)

Tag 3, 11.09.2011:

„Wenn man morgens  aufsteht und nicht duschen kann, ist das komisch. Wir haben uns im Inn gewaschen, und gleich Wasser gekocht für das Frühstück. Wir hatten nur eine Stunde Zeit um alles zusammenzupacken, weil wir als Gruppe noch viele Ringe erobern mussten. Den ersten Ring bekamen wir, weil wir mit einem Eimer, der lauter Löcher hatte, die Esel mit Wasser versorgen sollten. Am Fluss entlang gab es lauter solcher Aufgaben, wir mussten mit einem Seil über eine Schlucht springen, einen Zauberstab auf Steinen ablegen, durch ein Spinnennetz klettern und Deno sollte mit verbundenen Augen über Steine steigen. Das hat er geschafft, weil wir ihm genau erklärten, wie er gehen soll. Am Ende hatten wir alle 6 Ringe erobert. Ich war so stolz. Die Belohnung war Eis. Aber erst mussten wir noch nach Ebing zurück, da hat uns dann der Bus abgeholt und die Esel wurden verladen. Ich war immer für Jack, unseren großen Esel zuständig. Das hat Spaß gemacht und auch so fand ich das Wochenende cool. Als wir auf dem Hof ankamen haben alle erst mal geduscht!“ (Vivien, 15 Jahre)

„Juhu, wir haben das Seepferdchen geschafft!“



Das diesjährige Schwimmprojekt der Schulgruppen Garching und Hochbrück fand im Mai/Juni diesen Jahres an 4 Nachmittagen statt und wurde von Frau Zehnder, Frau Birkle und Frau Wimmer geleitet. Auf dem Programm standen u. a. das Erlernen von sicherem und angstfreiem Umgang mit Wasser sowie konkrete Schwimmübungen. Alle Kinder übten

ganz fleißig, so dass am Ende des Projekts ein toller Erfolg verbucht werden konnte: 4 der 8 teil-



nehmenden Kinder legten das „Seepferdchen“ ab!

Warum haben die Ostfriesen Stacheldraht um ihre Badewanne?
Damit sie nicht so weit rausschwimmen.

Das Leben in der Jugendwohngruppe Dornach

Alltägliches und unser Highlight 2011

Wenn man in einer Einrichtung der Jugendhilfe untergebracht wird, ist man zunächst sehr skeptisch. Wie soll es weitergehen? Welche Möglichkeiten bestehen für den Verlauf des Aufenthalts und welche Probleme kann ich mit Hilfe von Pädagogen und Therapeuten lösen?

Einerseits gibt es den normalen Alltag, wie Schule, Ausbildung und Ähnliches, andererseits gibt es für alle Jugendlichen individuelle Maßnahmen. Aufgrund dessen variieren die Freiheiten und Abläufe des Tages jedes Einzelnen.

In der WG Dornach essen wir dreimal pro Woche gemeinsam zu Abend, dies ist für alle verpflichtend. Jeder hat einen festgelegten Dienst im Haushalt, der jede Woche wechselt. Alle Jugendlichen bekommen je nach Alter festes Taschengeld und Kleidergeld, alle müssen je nach Alter zu einer bestimmten Uhrzeit in der WG, beziehungsweise im Bett sein. Am Wochenende fährt man je nach Absprache nach Hause und übernachtet dort. Wenn man länger in der WG ist und sich gut benimmt, hat man die Chance, ins Betreute Wohnen zu kommen, sprich in eine eigene Wohnung.

Urlaub gibt es auch bei uns und das mit einer Gruppe von acht Jugendlichen! Dieses Jahr sind wir zur Mecklenburgischen Seenplatte gefahren, ganz oben im Norden Deutschlands. Wir hatten mit unseren zwei VW-Bussen und unserem Anhänger für die Kanus eine große Strecke zurückzulegen! Aber sowohl

die vier Pädagogen, als auch alle Jugendlichen haben trotz der immer gleichen Lieder im Radio gut durchgehalten und so sind wir spätabends endlich in Kukuk angekommen. Wir haben unsere Zimmer bezogen und nach einer großen Portion Nudeln gut geschlafen. Am ersten Tag hatten wir Sonnenschein und haben auf dem anliegenden See unsere Paddelkünste geübt. Wir wussten jedoch nicht, dass es der letz-



te Sonntag war, für die ganze Woche...wir hatten wirklich Pech, da es ständig geregnet hat. Wir haben uns die Abenteuerlust aber nicht nehmen lassen und haben viel erlebt. Unsere stolzeste Kanustrecke war 12 km lang, durch verschiedene Schleusen und Seen; wir sind alle trotz Sturm, Regen und Wellengang heil angekommen und hatten richtig Muskelkater! Einmal sind wir erst spätabends raus auf den finsternen See und haben mit Kerzen auf den Booten eine kleine Runde gedreht - das war zunächst etwas unheimlich, aber mit der ganzen Gruppe ein tolles Erlebnis. Da wir nicht nur Regen, sondern auch Gewitter hatten, konnten wir leider nicht sooft Paddeln, wie wir wollten. Stattdessen haben wir einen Tag in Rostock zum Bummeln verbracht, die

Mädchen haben auch noch Schwerin besichtigt, während die Jungs beim Angeln waren. Leider haben sie nur einen Fisch gefangen, deshalb mussten wir zusätzlich noch Fleisch grillen, damit alle satt wurden. Einen Tag haben wir in einem Erlebnisschwimmbad mit Rutschen verbracht und abends in einem Naturpark Wölfe, Luchse und Wildkatzen beobachtet. Einen Uhu mit 2m Flügelspannweite haben wir glücklicherweise auch noch vorbeifliegen sehen. Der lustigste Abend war unser „Bunter Abend“; Die sehr wild geschminkten Jungs haben eine „SuperStar/Supertalent“- Show gemacht, wo jeder, auch die Pädagogen, eine Auftritt abliefern musste. Die Mädels haben die „Saby und Cinzia Show“ zum Besten gegeben und haben ebenso von allen eine Einlage abverlangt. Natürlich gab es auch hochprofessionelle Werbepausen by Saby+Cinzia. Den letzten Abend haben wir im „Wild West Saloon“ beim All-You-Can-Eat verbracht. Traditionsgemäß durfte man die Erdnussschalen auf den Boden werfen. Gemeinsam mit den Pädagogen haben wir von den Clubmitgliedern noch ein bisschen Squaredance beigebracht bekommen und wir haben uns ziemlich gut angestellt. Nach den zahlreichen Erlebnissen sind wir dann am nächsten Morgen erschöpft die Heimreise angetreten und wieder gut in der WG angekommen! Schön war's mit euch!

Von Cincia und Vincent

Rätselecke

7	5	8			
		2			7
	3		1	5	
1	2	6		9	3
	8				4
	6	7		8	1
	4		6		2
	7			5	
			7	9	1

Zwei Löcher hab ich, zwei Finger brauch ich. So mache ich Langes und Großes klein und trenne, was nicht soll beisammen sein.



Finde die Fehler Find the mistakes

Originalbild / Original picture

Finde 7 Fehler / Find 7 mistakes



Mein Hobby, die Fotografie



Mein Name ist Linus, ich bin 16 Jahre alt und wohne seit Januar in der Wohngruppe Heimstetten. Mein großes Hobby ist die Fotografie, welche ich mal beruflich machen möchte. Das Bild, welches ihr seht, habe ich nachts an einem Gruppenwochenende auf der Autobahnbrücke zwischen Feldkirchen und Heimstetten geschossen. Es entstand aus dem Verlangen solche ähnlichen Fotos, die ich schon mal öfters gesehen habe, auch zu erstellen, aber mit meinen

Ideen zu kombinieren. Ich hatte mich davor noch kurz informiert, was



ich am besten beachte, obwohl ich an sich schon wusste, wie ich das jetzige Bild erbringe. Als wieder Heimfahrtswochenende war, habe ich mich an meinem Computer gesetzt und dem Foto noch den letzten Feinschliff per digitaler Nachbearbeitung gegeben. Daraus entstand das Bild, welches ihr betrachtet.

Linus

Hochseilgarten Übersee am Chiemsee



Ein genialer Tag!!!

Direkt am Chiemsee, bei strahlendem Sonnenschein, waren wir vom Betreuten Wohnen mit unseren Betreuern im Hochseilgarten.

Ziemlich hoch, auf 11,5 Metern, mussten wir verschiedenste Übungen auf Seilen, wackligen Holzbrücken, Baumstämmen usw. machen!

Auch wenn wir teilweise soooo viel Angst hatten, haben wir alle den ganzen Parcours geschafft, und sind stolz auf uns.

Unser netter, schnuckliger Guide, der Olli, hat dann noch ein paar Teamspiele mit uns gemacht, zum Abschluss noch ein kleines Fesselspiel.....!

Es war ein superschöner Tag, und nächstes Jahr wollen wir unbedingt nochmal hin!

Betreutes Wohnen



Tolle Ferienfreizeit der HPT Garching/Hochbrück im Allgäu

Die Schulgruppen der HPTn Garching und Garching-Hochbrück verbrachten die diesjährige Ferienfreizeit von 15. - 19. August 2011 auf einer Selbstversorger-Alpe in Gunzesried im Allgäu. Von Kuhglockengebimmel geweckt und durch ein reichhaltiges Frühstück gestärkt führten uns verschiedene Ausflüge zu einem Waldlehrpfad, in eine Sennerei, in die

Sturmannshöhle bei Obermaiselstein und in ein Erlebnisbad. Den krönenden Abschluss bildete ein Ausflug zur Sommerrodelbahn in Nesselwang. Abends wurde immer ein köstliches Abendessen gekocht, wobei die Kinder



sich tatkräftig beteiligten. Eine wirklich gelungene Freizeit, während der die Kinder viele neue Erfahrungen sammeln konnten!

Gruppe Leuchtturm mit dem Radl unterwegs

Hei ich bin Zabih und erzähle euch was über unsere Gruppenfreizeit.

Wir sind am 25.08 auf Freizeit gefahren und am 30.08 zurückgekommen. Von Regensburg nach Passau haben wir eine Radeltour gemacht. Während unserer Reise nach Passau kamen wir durch Straubing, Otzing und Vilshofen. Pro Tag haben wir 40 km mit dem Fahrrad zurück gelegt.



In Regensburg haben wir einen Stadtrundgang gemacht. In Otzing haben wir das größte Volksfest

der Welt besucht ☺, dort gab es drei Stände und keine Fahrgeschäfte, das war ein wunderbares Erlebnis. In Vilshofen waren wir auch auf ei-

nem Volksfest, auf dem es tatsächlich mehrere Fahrgeschäfte gab. Zu guter Letzt habe ich in Passau einen riesigen Eisvulkan gegessen und wir waren auch beim Shopping. Ich bin stolz auf mich, das ich im Ramadan so viele km gefahren bin, ohne Essen und Trinken. Besonders hat mir gefallen, dass ich mit Petra zweimal am Abend Eisessen gegangen bin und schöne Mädels anschauen konnte und die Radeltour hat mir sehr gut gefallen und es hat sehr Spaß gemacht.



Turnen in Herrmannsdorf mit Folgen

Wir hatten ein großes Haus in Herrmannsdorf. Am Anfang dachten wir uns alle, dass es total langweilig wird, aber nach dem ersten Tag war es echt lustig. Wir haben einige Unternehmungen gemacht z.B. waren wir im Silberbergwerk. Das war echt schön. Man konnte mit einem Boot durchs Bergwerk fahren. Was auch sehr schön war, war unser Papierwerkstattbesuch. Wir haben komplett gelernt wie man Papier herstellt und auch das Endprodukt wurde uns gezeigt. Wir waren auch in zwei verschiedenen Städten. Einmal in Dresden und dann in Chemnitz. Was wir festgestellt haben ist, dass



die Leute in München netter sind als dort, und es in Dresden und Chemnitz teurer ist als in München. Wir wünschten uns zweimal ins Freizeitbad zu gehen. Bis auf eine kleine Verletzung waren wir super gut gelaunt und unser Highlight im Schwimmbad war die Wildwasserrutsche. Am letzten Tag waren wir Minigolfen, wo man öfters mal verzweifelte, wenn man das Loch nicht getroffen hatte oder wenn man sah, dass ein anderer Mitspieler besser war als man selbst. Nach einer kleinen Wanderung um

den See waren wir Tretboot fahren, immer in 4er Gruppen. Wenn es auch dort ein paar Streits gab und auch wenn manche Jugendliche früher ins Bett mussten, war die Gruppenfreizeit echt super. Nur die letzte Aktion von unseren Pädagogen ging sehr schief. Sie hatten sich vorgenommen, im Garten zu turnen, doch das ging nicht mal fünf Minuten gut, denn dann musste schon die erste Pädagogin ins Krankenhaus und kam mit einem Knöchelbruch zurück. Wir fanden das total schade, denn sie kann bis jetzt noch nicht laufen und ich denke, die ganze WG vermisst sie ein wenig.



Viktoria, WG Heimstetten

Evangelische Kinder- und Jugendhilfe Feldkirchen

Hohenlindnerstr. 8
85622 Feldkirchen
Telefon: 089-9919200

Sie finden uns auch im Web
unter:
www.jugendhilfe-feldkirchen.de



Ihr könnt uns gerne Leserbriefe schreiben!

An

Alexandra Repert oder
Angelika Gillmann

Vor uns liegt der neuste Kidscorner, der von Kindern und Jugendlichen für Kinder und Jugendliche, aber auch für Erwachsene geschrieben ist.

Wir erfahren Bekanntes und weniger Bekanntes über unsere Sommer- und Ferienaktivitäten, Unterhaltsames, Spannendes und Witziges.

Ich danke allen Kindern und Jugendlichen, die mit so großem Engagement diesen Kidscorner geschrieben und gestaltet haben und wünsche viel Spaß beim Lesen.

Zukünftig wird, so haben wir gerade beschlossen, der Kidscorner 2 mal im Jahr erscheinen, - vorausgesetzt es finden sich wieder viele Redakteure die dem Ganzen ein Gesicht geben.

Achim Weiss,

Gesamtleiter der Evangelischen Kinder- und Jugendhilfe Feldkirchen

Seifenkistenrennen 2011

Wie entstand das Projekt ?

Morris hatte im Hilfeplan beschlossen, an einem Seifenkistenrennen teilzunehmen. So haben die Männer der Gruppe Leuchtturm beschlossen, eine Seifenkiste zu



bauen. Für den Bau benötigten wir 2 Monate.

Wie lief der Bau ?

Der Bau war sehr aufwendig und mühsam. Das Material besorgte der

Betreuer Karsten und Werkzeug stellte uns unser Hausmeister Toni zur Verfügung. Der Bau der Seifenkiste war sehr kompliziert, da es unsere erste Seifenkiste war.

Wie war das Rennen ?

Das Rennen verlief so:

3 Proberunden und 4 Durchgänge auf Zeit.

Als Fahrer stellten sich Marcel, Duc und Morris zur Verfügung.

Durch unsere kleinen Räder konnten wir keine hohe Geschwindigkeit erreichen.

Mit der ganzen Gruppe Leuchtturm und vielen weiteren Zuschauern, traten wir gegen die anderen an.

Es war ein sehr großes Spektakel. Weil wir sehr wenig Erfahrung hat-



ten, kleine Reifen hatten und es unser erstes Rennen war, kamen wir auf den 8. Platz.

Morris und Duc, Gruppe Leuchtturm